

**Dokumentation der Fortbildung
„Gottesdienst und spirituelle Begleitung
in Betreuung und Pflege“
September 2021 – März 2022**



**Evangelische Kirche Reutlingen in Kooperation mit:
Katholische Kirche Reutlingen,
bruderhausDIAKONIE Reutlingen,
Reutlinger Altenhilfe (RAH),
Keppler-Stiftung in der Region Reutlingen**

Die Ziele

Mitarbeitende in der Altenhilfe und in anderen Helfefeldern für seelsorgerliche Aufgaben zu qualifizieren

- Selbstständig kleine Gottesdienstformen gestalten
- Den Glauben ins Gespräch bringen und vermitteln, was Halt und Trost im Leben und im Sterben gibt
- Das Bewusstsein fördern, dass Heime und Einrichtungen kirchliche Orte* sind

** Kirchliche Orte: „Menschen und das Evangelium berühren sich“*

Finanzierung

1. Sachkosten

Evangelischer Oberkirchenrat (Altenheimseelsorge), Innovationsfond der Evangelischen Landeskirche, Diakoniefond des Diakonischen Werkes in Württemberg für innovative Maßnahmen bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung, Evangelische Kirche Reutlingen, Katholische Kirche Reutlingen

2. Personalmittel (Freistellung für das Fortbildungsprojekt)

Evangelische Kirche Reutlingen, Katholische Kirche Reutlingen, bruderhausDIAKONIE Reutlingen, Keppler-Stiftung

Kursleitung (v.l.n.r)

Martin Schmid, Diakon, Projektstelle
Altenheimseelsorge, Evang. Kirche Reutlingen

Katrin Zürn-Steffens, Pfarrerin, Leitung
Stiftungsmanagement Theologie und Ethik,
BruderhausDiakonie Reutlingen

Katja Badstöber, Sozialarbeiterin, ADELE und
Sozialdienst Gertrud-Luckner – Haus

Uli Letzgus, Diakon in der Altenheimseelsorge
Katholische Kirche Reutlingen

Sabine Großhennig, Pfarrerin,
Neue Marienkirchengemeinde Reutlingen



1. Informationstreffen für Interessierte im Juni 2021



Ein mehr als ungewöhnliches Informationstreffen. Üblicherweise stehen an solch einem Treffen die Vorstellung des Kurskonzeptes und Raum für Fragen im Vordergrund. An diesem Abend war die Motivation der Interessierten bei einer mehr als ausführlichen Informationsrunde im Zentrum: Erfahrungen und Versuche mit spirituellen Angeboten in Pandemiezeiten, als Seelsorger*innen von außen nicht kommen durften. Tiefe innere Beweggründe auf dem Hintergrund des christlichen Glaubens. Berufliche und ehrenamtlich erworbene Kompetenzen.



Beim 1. Modul: Die Teilnehmer*innen
(7 Betreuungsassistentinnen in Pflegeheimen,
5 Mitarbeitende in der Behindertenhilfe) und
das Team der Kursleitung

2. Module: 27./28. September und 25./26. Oktober 2021 Bernhäuser Forst und Heiligkreuztal



Inhalte

- An Erfahrungen anknüpfen
- Gemeinsam über biblische Texte ins Gespräch kommen und Ideen für die Zielgruppen entwickeln
- Viel praktisch ausprobieren:
Andachtsentwürfe erstellen und präsentieren
- Emmaus-Geschichte als orientierendes Bild für Andacht und Seelsorge
- Rollenspiele zu Gesprächsbegleitung und Liturgischen Übungen
- Spirituelle Formen gestalten
Grundlagen - einen Bibeltext entdecken und erarbeiten -
die „Präsentation“ für den 16.11. vorbereiten

Durchgehende Leitfragen und Ansatzpunkte des Kurskonzeptes:

„Was sind Schätze, die ich mitbringe?“ (Begabungen, Kompetenzen)

„Was sind Steine (mögliche Hindernisse und Herausforderungen), wenn ich an die neue Aufgabe denke?“ (u.a. andere Rolle, Zeit für die Vorbereitung)



Einige Rückmeldungen nach den zwei Modulen



- Die schönen Tagungsorte
- Rollenspiele/Übungen: über sich mehr erfahren, Rückmeldungen durch andere
- Einen Bibeltext intensiv entschlüsseln und entdecken
- Die Gemeinschaft, erfüllte und abwechslungsreiche Zeit, Gespräche außerhalb der Kurszeiten, achtsamer Umgang in der Gruppe, Spaß beim gemeinsamen Lernen

3. Modul: Praxistag 16. November 2021 in Reutlingen



Alle haben einen Entwurf zu dieser Geschichte vorbereitet

„Elia in der Wüste“
(1. Könige 19,1-7)

Gemeinsames Feiern und Erleben der Andachten in zwei Gruppen mit anschließendem Feedback.

4. Praxisphase (Dezember 2021 bis Februar 2022)



Alle Teilnehmer*innen haben selbständig zwei Angebote in ihrer Einrichtung gestaltet.

Jeweils ein Mitglied des Kursteams kam zu einem Praxisbesuch: Gemeinsames Feiern und Erleben, anschließend Gespräch.

5. Reflexionstag am 14. Februar 2022 in Reutlingen



- Reflexion der Praxiserfahrungen
- Workshops zu Praxisthemen
- Wie geht es nach dem Ende des Kurses weiter?
- Am Nachmittag: Gespräch mit den Vorgesetzten (Einblicke in Kurserfahrungen, Rahmenbedingungen für das Engagement in der Einrichtung)

6. Kursabschluss am 23. März in der Citykirche in Reutlingen



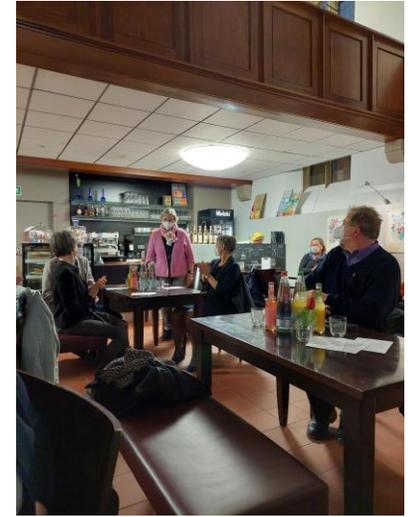
- Der Fortbildungsweg (Präsentation)
- Kurserfahrungen der Teilnehmer*innen
- Gute Wünsche für die Aufgabe
- Segenszusage
- Raum für Begegnungen bei Musik und Tapas



G
U
T
E

W
Ü
N
S
C
H
E







Presseinformation vom 24. März 2022

Neue Kräfte für das Glaubensleben in Wohn- und Pflegeeinrichtungen

Konfessionsübergreifende Ausbildung und Segnungsfeier in Reutlingen

Reutlingen – Erstmals wurde in Reutlingen eine Ausbildung »Gottesdienst und spirituelle Begleitung in Betreuung und Pflege« abgeschlossen und die Teilnehmenden für ihren Dienst in einer ökumenischen Feier in der Nikolaikirche eingesegnet.

Hinter dem etwas sperrigen Titel verbirgt sich, dass Mitarbeitende in stationären Einrichtungen der Altenhilfe, der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie befähigt werden, Andachten zu halten und über den christlichen Glauben ins Gespräch zu kommen. In Zeiten des strengen Lockdown war es nämlich kaum möglich, dort in bislang vertrauten Formaten Gottesdienste zu feiern. Weder konnte die Gesamteinrichtung alle Bewohner versammeln, noch waren Besucher von außen zugelassen. Die Gottesdienste wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern vermisst, so dass die Idee entstand, Mitarbeitende, die ohnehin in Pflege oder Betreuung in den Häusern arbeiten, fortzubilden, um in kleineren Formaten Gottesdienst zu feiern.

Evangelische und katholische Gesamtkirchengemeinde Reutlingen, BruderhausDiakonie, Keppler-Stiftung und die Reutlinger Altenhilfe (RAH) fanden sich zu einer Träger- und konfessionsübergreifenden Kooperation zusammen und begannen im Juni 2021 mit einem ersten Treffen. »Zwölf hoch motivierte Frauen und Männer«, so das einhellige Urteil des Leitungsteams, absolvierten die Fortbildung an zwei Wochenenden, zwei eintägigen Veranstaltungen und in einer Praxisphase. Finanziert wurde das Ganze durch die Kirchengemeinden und die Landeskirche. Deren Vertreter bekundeten bei der Abschluss- und Segnungsfeier ihre Freude über die neuen Kräfte, die keineswegs »Aushilfen« in Krisenzeiten seien, sondern den Bewohnerinnen und Bewohnern neue Möglichkeiten der Begleitung im Glauben böten.

Der evangelische Dekan Marcus Keinath griff dazu ein Bild von einem Engel aus der Marienkirche auf: Wie die Engel Sinnbild für die Zuwendung Gottes seien, sollten die nun Beauftragten die Zuwendung Gottes zu den ihnen anvertrauten Menschen tragen. Keineswegs nur Kirchen und Kapellen, sondern jeder Ort sei heiliger Boden, an dem man einem Menschen von Angesicht zu Angesicht begegne, da man in ihm Gottes Angesicht sehen könne, sagte Pfarrer Matthias Dangel, Leiter der katholischen Pfarrei St. Lukas, zu den Orten, an denen man Gottesdienst feiern könne, »auch wenn es dort nicht nach Weihrauch riecht«.

Der Theologische Vorstand der BruderhausDiakonie Dr. Bernhard Mutschler brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass die Begeisterung für den Glauben nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtungen zu gute komme, sondern auch auf die Kolleginnen und Kollegen überspringe. Pfarrerin Gudrun Ederer von der Fachstelle Gottesdienst der Evangelischen Landeskirche in Württemberg hob hervor, dass im Rahmen der Initiative »Ehrenamtliche feiern Andacht« der Landeskirche der Reutlinger Kurs Modellcharakter habe und sie beim Besuch eines Ausbildungsabschnitts einen sehr guten Eindruck bekommen habe. Sie beglückwünschte die Beauftragten zu ihrer neuen Aufgabe.

Ausgearbeitet und begleitet hat den Kurs ein Leitungsteam der verschiedenen Kooperationspartner: Pfarrerin Sabine Großhennig, Evang. Gesamtkirchengemeinde, Pfarrerin Katrin Zürn-Steffens, BruderhausDiakonie, Sozialarbeiterin Katja Badstöber, Anlaufstelle Demenz und Sozialdienst im Gertrud-Luckner-Haus, und die beiden Diakone in der Reutlinger Altenheimseelsorge Uli Letzgas, katholisch, und Martin Schmid, evangelisch.

[Text und Foto: Jürgen Simon, Freier Journalist im Auftrag des Evang. Kirchenbezirks Reutlingen](#)

Was sich aus Sicht des Leitungsteams gezeigt hat

- Besondere Kurs – und Lerngemeinschaft, gegenseitige kollegiale Unterstützung
- Stärkung und Ermutigung für die persönliche Lebenssituation und den Glauben (Bildung und Herzensbildung in Gemeinschaft)
- Klima der gegenseitigen Wertschätzung: Teilnehmer*innen, Leitung, Vorgesetzte, Einrichtungen
- Motivation und Leidenschaft für die Aufgabe
- Für eine Nachhaltigkeit braucht es Unterstützung, Begleitung, weitere Qualifizierung und Kontakte.

Das Feedback der Kursteilnehmer*innen

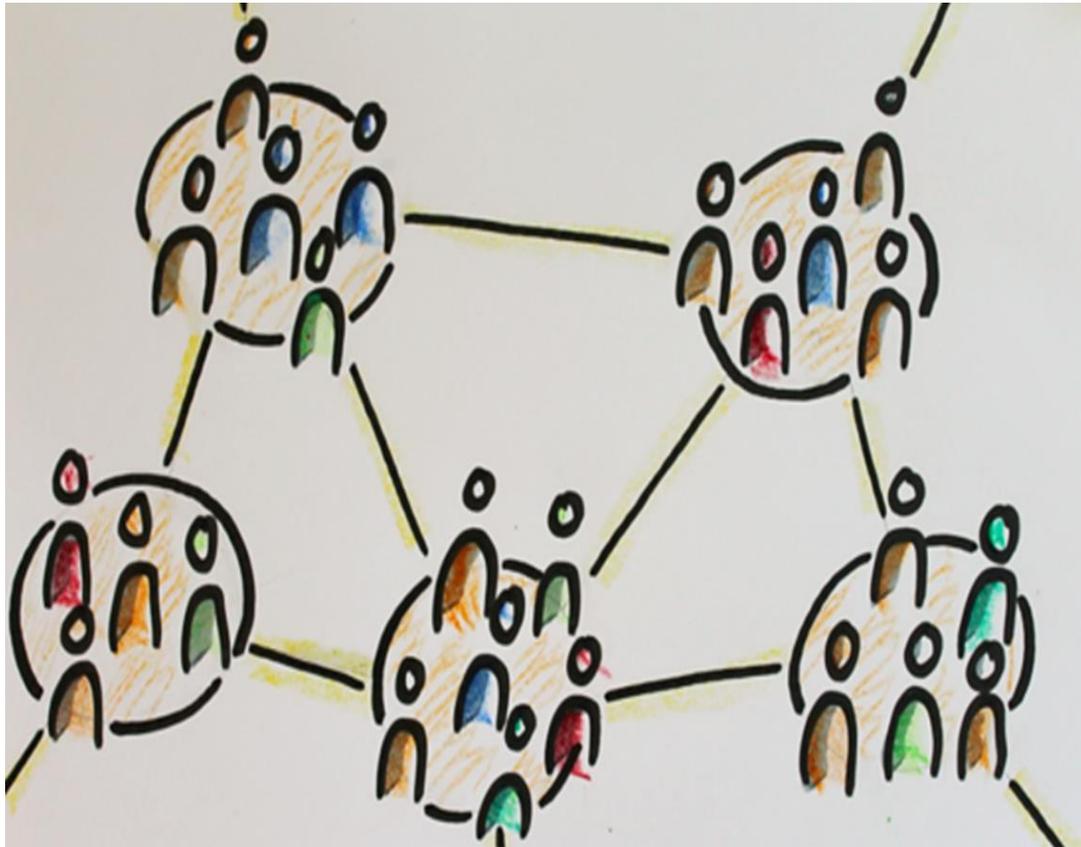
1. Was mich begeistert hat

- Kursgruppe: Gemeinschaft, menschliches Miteinander, Raum für Erfahrungen und Austausch, individuelle Förderung
- Leitungsteam: Engagement, Empathie, professionelle Durchführung, gute Betreuung
- Konzeption: Struktur, Verbindung von Theorie und Praxis
- Beschäftigung mit biblischen Texten
- Selber Feedback zu bekommen
- Die Tagungshäuser

2. Wo ich Veränderungsbedarf sehe

- Mehr Gewicht für spirituelle Begleitung
- Mehr Zeit zum Ausprobieren
- Bessere Differenzierung der Inhalte für die verschiedenen Hilfefelder

Wie es weitergeht: Ökumenisches Netzwerk für Mitarbeitende in Pflege und Betreuung , die spirituelle Formen gestalten und Menschen begleiten



- Ein Begegnungs- und Impulstag im Jahr am 27. Juni
- Oasentag für spirituelle und persönliche Einkehr am 23./24. September im Kloster Heiligkreuztal
- Austausch- und Praxistreffen, erstmals am 30. Mai
- Kollegiale Beratung und Einzelberatung (nach Bedarf und Anfrage)
- Digitaler Material- und Ideenpool ab Ostern 2022 zur Verfügung

...und ein 2. Kurs 2023